

Besuch der mittelalterlichen Stadt

1. Porte de France (Das Tor nach Frankreich)

Das wichtigste der fünf Tore der Stadt, welche seit 1345 von einem Wall umgeben ist. Durch das Erdbeben von 1428 wurden die Schutzmauern zerstört und später wiederaufgebaut. Im Jahre 1670 wurden die Mauern erneut im Zuge der Vergeltungsschläge für die Revolte der Angelets de la Terra ‚Engel des Vaterlandes) in der “Guerre du Sel“ (Salzkrieg) von den Truppen Ludwig XIV zerstört. Unter dem Befehl der Ingenieure des Marschalls Vauban Wurden die Wälle 1683 von neuem durch die Bevölkerung errichtet.

Links das „Denkmal der Sardane“ (1982 – Bildhauer Manolo Valiente) das an den Titel „Ciutat Pubilla“ erinnert, (Stadt der Sardane: Gebiet im Norden der Pyrenäen, aber auch Name eines traditionellen Volkstanzes dieser Region), der unserer Stadt 1982 verliehen wurde

2. Place Josep de la Trinxeria

Benannt nach dem tapferen Kapitän der von 1661 bis 1670 mit seinen furchtlosen „Angelets de la Terra“ (Engel des Vaterlandes) mehr als zehn den Truppen Ludwig XIV Widerstand leistete. Auf der Nordseite befindet sich das Rathaus (erbaut von 1613-1614); hier erinnert eine Gedenktafel an das tausendjährige Weihe-Jubiläum der ersten Kirche (982-1982)

Auf der Südseite steht das Geburtshaus des Katalanischen Schriftstellers Carlos Bosch de la Trinxeria.

3. Place d'Armes (Waffenplatz)

Bis 1939 ist Prats Garnisonsstadt des Pyrenäenvertrages (1659) gewesen. Auf diesem Platz fanden die Militärparaden statt.

4. « Escotes de la Creu de Missió »

Hang der „Croix des Outrages“ (Kreuz der Verhöhnungen)

5. « Croix de Mission »

Kreuz der Verhöhnungen, welches die Qualen Christi darstellt.

6. Die befestigte Kirche

Geoff net von 9-18 Uhr. Die erste Kirche geht auf das Jahr 982 zurück: von ihr ist nur ein steinernes Becken (links des Eingangs) erhalten geblieben.

Das romanische Portal stammt noch von der Kirche von 1245. Seine Eisenbeschläge sind nach der katalanischen Schmiedekunst angefertigt worden (d.h. sie rosten nicht). Der Aufsatz des hölzernen Hochaltars ist mit Blattgold ausgeschmückt und wurde von Louis Generes angefertigt. Dieser Altar ist einer der schönsten der Region. Von 1646-1681 wurde die Kirche vergrößert. Die rechts in die Mauer eingelassenen Gebeine eines Wales sind ein Exvoto.

7. Chapelle de la Piétât (Kapelle der trauernder Maria : im hinteren Teil der Kirche)

Sehr schöne “Misteris” (Statuen die während der Oster-Prozessionen mitgeführt werden) UND EINE Statue? Der Christus als erhabene Majestät darstellt.

8. Rundweg

Dieser Weg schützt die Kirche.

9. Porte de la Fabrique

Benannt nach einer religiösen Institution, die sich aus von den Gläubigen gewählten Repräsentanten zusammensetzte und im XVII und XVIII. Jahrhundert mit der Verwaltung der religiösen Bauwerke beauftragt war. Dieses Tor eröffnet den Zugang zum Fort Lagarde, welches 1682 unter der Anleitung Vauban um die Tour de la Guardia (1250) herum erbaut wurde. Zur Festung gelangt man entweder über den verbogenen Weg und dann den unterirdischen Gang oder über den Fußweg (freier Eintritt: Dauer: 1h30). Von der Außenseite der Porte de la Fabrique hat man einen sehr schönen Blick über die Schutzwälle und deren Grundmauern aus dem Jahre 1345. Gleichermäßen erblickt man auf dem Hügel zur rechten Seite der Festung Lagarde die Ruinen

des Château de Parella (XII Jahrhundert), welches durch die Grafen von Bésalu errichtet und unter Ludwig XIV zerstört wurde.

10. Dompassage : Rundweg

Sehenswert ist hier der Pulverturm sowie die schönen Schiebscharten. Vom romanischen Glockenturm aus dem Jahre 1245 kann man einen wunderschönen Blick genießen.

11. Le Pont de la Guillème

Von diesem romanischen Abzugskanal aus kann man die eisernen Schutzgitter sehen, die den Eindringlingen den Zutritt zur Stadt verwehrten (eine in Europa einzigartige Verteidigungsanlage)

12. Königsplatz

Gebäude die von den französischen Truppen beschlagnahmt wurden, um zu Bäckereien und Lazaretten des Königs umfunktioniert zu werden.

13. Straße der Kaufleute

Dies war die Straße der „Teixidors“ (Weber) und der „Paraires“ (Tuchmacher), die im XVII und XVIII Jahrhundert einflussreiche Zünfte vertraten. Sehenswert sind hier einige Häuser mittelalterlichen Stils.

14. Straße und Platz der Vila d'Amunt, Oberstadt

Sehr schöner Aufstieg über Treppen und Kieswege.

15. Racons d'en Burgueria

Schmales, malerisches Sträßchen.

16. Tor zum Obstgarten

Besichtigungswert sind hier die Schutzwälle Eindrucksvoll ist auch der Blick auf das obere Tal des Tech : Costabona in 2464m Höhe und Esquerdes de Rotja. Zur linken liegt die Tour du Mir (1270m), ein Signalturm, welcher es ermöglichte, mit dem Roussillon zu kommunizieren.

17. Über die “Rue des Rois d'Aragon” gelangt man zurück auf die „Rue de la Vila d'Amunt“ (Oberstadt). Im linken Winkel liegt ein sehr schönes Gebäude: es soll die Sommerresidenz der Könige von Aragon gewesen sein, Wahrscheinlicher ist es jedoch, daß es das Haus der Zunft der „Teixidors“ (Weber) war.

18. Wenn man über die Straße der Vila d'Amunt die Treppe hinabsteigt, gelangt man durch das “Portal del Rector” in die Unterstadt.

19. Das Tor nach Spanien : gegenüber

Abstieg bis zur kleinen Brücke: Hier gibt es noch Ruinen von Brückenjochen der alten römischen Brücke.

20. Nun folgt man der „rue de la Porte de France“ über die « place d'Armes » zur « rue des Saintes Juste et Ruffine » Sehenswert ist die vom Maler Jean Lareuse gestaltete Kapelle.

21. Der Rundweg über den „Rincon“ und den Pont d'Espagne (spanische Brücke) führt auf den „Firal“

22. Kleiner Markt

Seit 1308 finden dort die Jahrmärkte des Tales statt. Die Promenade wurde 1767 ausgebaut. Dies ist ein idealer Ort, um die Sardane zu tanzen. Auf der Südseite befinden sich die Schule (1907), das Foyer Rural (1968), und der Fremdenverkehrsverein (1985)

Die unmittelbare Umgebung: Ermitage de Notre Dame du Coral (route du col d'Ares), Naturpark (14 Kms Richtung la Preste), les Thermes de la Preste (7 kms Thermalanlage)